



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die poetische Ukraine

Bodenstedt, Friedrich

Stuttgart [u.a.], 1845

5. Braus't es, weht es

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62232)

5.

Braust es, weht es, und der Bäume
 Gipfel tief sich neigen —
 Thut mir's Herz weh und ins Auge
 Bitt're Thränen steigen.

Trüb' in endlos bitt'rem Kummer
 Meine Lage schwinden —
 Nur in heißen Thränen kann ich
 Noch Erleicht'rung finden.

Thränen trösten, doch sie bringen
 Glück nicht, das verschwunden —
 Nie vergißt wer Glück genossen,
 Währ't's auch nur Sekunden!

Und doch Menschen giebt es, die mein
 Schicksal mir beneiden;
 Ist der Halm auch glücklich, dorrend
 Einsam auf der Haiden?

Ohne Thau und ohne Sonne
 Auf der Heid' im Sande . . .
 Traurig ohne den Geliebten
 Ist's im fremden Lande! —

Ohne ihn hab' ich kein Schicksal,
 Scheint die Welt Gefängniß —
 Ohne ihn nicht Glück noch Ruhe:
 Noth nur und Bedrängniß.

Sprich, wo bist mein Lieber mit den
 Schwarzen Augenbrauen? . . .
 Komm', den Kummer, den du selber
 Mir gemacht zu schauen! . . .

O, zu wem soll ich mich wenden?
 Wer, der mit mir gern ist?
 Der mich liebt und den ich liebe —
 Wenn der Eine fern ist?

Hätt' ich Flügel, zum Geliebten
 Schnell geflogen käm' ich;
 Aber hier mein junges Leben
 Wek' ich und vergräm' ich.